

Migranten erzählen

Texte und Materialien für den Unterricht

Migranten erzählen

Für die Sekundarstufe herausgegeben
von Peter Müller

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 15075
2000, 2018 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman
Druck und Bindung: Canon Deutschland Business Services GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Printed in Germany 2018
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-015075-7
www.reclam.de

Inhalt

Vorwort 9

- I. Die verlorene Heimat – verloren in der Heimat? 13
 1. Ismet Elçi
Sinan ohne Land oder Memo, mein Vater (Auszug) 13
 2. Melek Baklan
Ich wurde zur Frau erzogen! (Auszug) 17
 3. Jusuf Naoum
Die verlorene Ehre 20
 4. Saša Stanišić
Wie der Soldat das Grammophon repariert (Auszug) 25
 5. Olga Grjasnowa
Gott ist nicht schüchtern (Auszug) 29
 6. Herta Müller
Ein Ausweg nach innen (Auszug) 33
 7. Sergio Vesely
Zeig Würde, Mutter 36
 8. Rafik Schami
Sophia (Auszug) 36
 9. Herta Müller
Franz und das Pferd Franz 43
 10. Aglaja Veteranyi
Warum das Kind in der Polenta kocht (Auszug) 46
 11. Sherko Fatah
Das dunkle Schiff (Auszug) 50
- II. Leben im gelobten Land – Fremd unter Fremden? 55
 1. Aras Ören
Plastikkoffer 55
 2. Aras Ören
Biographie 56
 3. Aglaja Veteranyi
Das Regal der letzten Atemzüge (Auszug) 56

4. Sergio Vesely
Ordinäres Poem 58
 5. Gino Chiellino
Der hausgemachte Gastarbeiter 59
 6. Waldemar Hermann
Palsanytsch 62
 7. Herta Müller
Schmeckt das Rattengift (Auszug) 67
 8. Zvonko Plepélic
mein saniertes Kreuzberg 73
 9. Ismet Elçi
Das Kopftuch (Auszug) 74
 10. Eleni Torossi
Gespräch mit Carmine Chiellino (Auszug) 89
 11. Feridun Zaimoglu
Die Skinhead-Story 91
 12. Sherko Fatah
Das dunkle Schiff (Auszug) 96
 13. Abbas Khider
Ohrfeige (Auszug) 101
- III. Fragen nach der Identität – Fremd im eigenen Ich? 113
1. Nelly Wacker
Geiseln jenes Krieges 113
 2. Aras Ören
Zur Eigenen Vergangenheit die Tradition suchen 113
 3. Aras Ören
Sonntägliche Ermahnung 114
 4. Ismet Elçi
Sinan ohne Land oder Memo, mein Vater (Auszug) 115
 5. Said
In Deutschland leben (Auszug) 117
 6. Zsuzsanna Gahse
Essig und Öl (Auszug) 119

- 7. Yoko Tawada
Eine leere Flasche 121
 - 8. Sherko Fatah
Das dunkle Schiff (Auszug) 124
- IV. Deutsch sprechen – Ankommen in der Sprache? 130
- 1. Franco Biondi
Entstummung I 130
 - 2. Franco Biondi
sprachfelder 3 130
 - 3. Myriam Fiorani-Muhm
Domina 131
 - 4. Zé do Rock
the omas & the opas 133
 - 5. Eleni Torossi
Gespräch mit Carmine Chiellino (Auszug) 136
 - 6. Yoko Tawada
Wolkenkarte 138
 - 7. Zafer Şenocak
Die andere Sprache leben 140
 - 8. Feridun Zaimoglu
Kanak Sprak (Auszug) 142
 - 9. Tomer Gardi
Broken German (Auszug) 144
- V. Zahlen – Fakten – Hintergründe 146
- 1. Felix Berth
Kleine Revolution der Amtsstatistik 146
 - 2. Petrus Han
Existentielle Unsicherheit und Orientierungsstörung
als Folgen migrationsbedingter Entwurzelung und
Desozialisierung 146
 - 3. Annette Treibel
Migration in modernen Gesellschaften (Auszug) 146

4. Tanja Wunderlich
Die subjektiven Dimensionen: Einbürgerung aus der Sicht
von Migranten 149
5. Christian Pfeiffer [u. a.]
Migration und Kriminalität – Die Bedeutung von sozialen
und schulischen Rahmenbedingungen (Auszug) 153
6. Christian Pfeiffer [u. a.]
Migration und Kriminalität – Die Bedeutung
der innerfamiliären Sozialisation (Auszug) 156
7. Christian Pfeiffer [u. a.]
Migration und Kriminalität – Die »Kultur der Ehre«
als weiterer Einflussfaktor für männliche
Gewaltdelinquenz (Auszug) 158
8. Entwicklung der Asylantragszahlen seit 1995 162
9. Top 10-Herkunftsländer der zugewanderten
Ausländerinnen und Ausländer 162
10. Die zehn zugangsstärksten Staatsangehörigkeiten 164
11. Özlem Konar, Axel Kreienbrink, Anja Sticks
Zuwanderung und Integration. Aktuelle Zahlen,
Entwicklungen, Maßnahmen 164
12. Das Jahr 2015: Flucht und Flüchtlinge im Fokus –
ein Rückblick 170
13. Vanessa Steinmetz
Flüchtlinge und Ehrenamtliche am Münchner
Hauptbahnhof (2015) 174
14. Arbeitskreis Willkommen in Seligenstadt.
Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen 175
15. Annabell Dörksen
Schaffen wir das? Bilanzrunde bei der bpb 177

Arbeitsaufträge 180

Quellenverzeichnis 193

Literaturhinweise 198

Vorwort

Ein vom Statistischen Bundesamt im Jahr 2005 durchgeführter Mikrozensus macht deutlich, dass Menschen, die einen Migrationshintergrund haben, einen wesentlich größeren Anteil an der Gesamtbevölkerung ausmachen als bisher angenommen. Die neue Statistik »zeigt, dass etwa jeder fünfte Bewohner der Republik zugewandert ist oder immigrierte Eltern bzw. Großeltern hat« (*Kleine Revolution der Amtsstatistik, Süddeutsche Zeitung* vom 6. Juni 2006). Darüber hinaus weist die Studie darauf hin, dass die Schulen künftig mit weiter steigenden Zahlen von Zuwanderern rechnen müssen. »So stellen Migrantenkinder bei den Sechsjährigen heute einen Anteil von genau einem Drittel« (ebd.). In den Großstädten liegen die Werte noch viel höher. Vor diesem Hintergrund erweist sich der bis »in die 90er Jahre [...] in der parteipolitischen und öffentlichen Meinung [...] selten angefochtene Konsens, daß Einwanderung und Exil als vorübergehende und unwesentliche Erscheinung im Leben der Republik zu [...] betrachten sei« (Chiellino, 2000, S. v), als völlig haltlos.

Die genannten Zahlen spiegeln sich in den Medien wider. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über Einwanderung, Parallelgesellschaften, Probleme an Schulen, Bildungshemmnisse für Migrantenkinder und Ähnliches berichtet wird. Es ist offensichtlich, dass der Migrationsprozess die deutsche Gesellschaft spürbar beeinflusst und auch verändert hat. Dies gilt ebenso für die deutsche Literatur. Obwohl bis auf wenige Ausnahmen Autoren mit Migrationshintergrund in der deutschen Leserschaft kaum einen größeren Bekanntheitsgrad erreicht haben, stellen ihre Werke einen wichtigen Beitrag zur deutschen Literatur dar. Harald Weinrich unterstreicht die Bedeutung dieser Autoren und ihre Stellung in unserer Gesellschaft, wenn er feststellt, dass »Deutschland [...] ein Land [ist], aus

Sprache und Geschichte gemacht, und alle Personen, die von der deutschen Sprache einen solchen Gebrauch machen, [...] diese Geschichte weiterschreiben, [...] unsere natürlichen Landsleute [sind], sie mögen von innen kommen oder von außen« (Weinrich, 1983, S. 920).

Schon seit vielen Jahren wird diese Literatur in den Deutschunterricht mit einbezogen. Dafür gibt es gute Gründe. Die Präsidentin der Kultusministerkonferenz erklärte im Anschluss an die Europäische Erziehungsministerkonferenz des Europarates in Athen 2003: »Zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule gehört es, für unterschiedliche kulturelle Prägungen sowie religiöse und weltanschauliche Überzeugungen offen zu sein, um damit Solidarität sowie interkulturelle Kompetenzen zu fördern« (Wolff, 2003). Diese Feststellung rückt ins Bewusstsein, dass interkulturelle Kompetenzen als Schlüsselqualifikation in der Bildung gelten. Die Literatur von Migranten erscheint als besonders geeignet, einen Beitrag zur Vermittlung dieser Kompetenzen zu leisten.

Die Texte dieser Anthologie bieten den Schülern die Möglichkeit, Einblicke in Lebensbereiche zu gewinnen, die für sie bis dahin womöglich hinter Vorurteilen und/oder falschen Vorstellungen verborgen lagen. Sie begegnen darin fremden Lebensweisen und Mentalitäten ebenso wie der ganz eigenen Kultur der Ausländer in Deutschland. Wenn Deutsche zu einer solchen inter- und transkulturellen Auseinandersetzung bereit sind, leisten sie einen Beitrag zur Integration von Einwanderern in unsere Gesellschaft. Vielleicht ist es nur ein kleiner Schritt, aber immerhin ein Schritt, um zwischen den Kulturen Brücken zu schlagen.

Die ausgewählten Texte stammen aus der Gegenwart und führen zurück bis in die Mitte der 1960er Jahre, der Anfangszeit der Immigranteliteratur. Bei der Auswahl wurden Autorinnen und Autoren berücksichtigt, deren Muttersprache nicht

Deutsch ist, die aber bis auf wenige Ausnahmen in ihrer Wahlsprache Deutsch schreiben. Ebenso vielfältig wie ihre Herkunftsländer sind die Gründe für ihre Einwanderung und die Themen, die diese Autoren behandeln. Die ausgesuchten Texte wurden in vier Themengebiete eingeordnet. Diese Gliederung soll es ermöglichen, die Texte unter einem bestimmten Fokus zu lesen und eine gezielte Auseinandersetzung der Schüler mit zentralen Problembereichen der Immigration anzuregen.

Im letzten Teil der Textsammlung finden sich ausgewählte Sachtexte und Übersichten. Diese sind zur Vertiefung des Themas geeignet, dienen teilweise aber auch dem besseren Verständnis der literarischen Texte. Den Abschluss bildet ein Angebot von Aufgaben bzw. Arbeitsaufträgen, die die Behandlung der Texte in Gang setzen und im Unterricht ausführlicher bearbeitet werden können. Einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben diese nicht, sondern verstehen sich als Anregung.